

Geht doch!



Geht doch!



Oktober bis November 2020
Ausgabe 206

Geht doch!

Seit Monaten hält Corona die Welt in Atem und hat dadurch unser Leben in vielerlei Hinsicht verändert. Auch in unserer Kirchengemeinde ging erst mal (fast) gar nichts. Doch schnell war klar, dass wir deswegen nicht den Kontakt und auch nicht die Weitergabe der frohen Botschaft einstellen würden. Darum haben wir neue Formen entwickelt, haben Postkarten geschrieben, Steine bemalt, telefoniert. Ganz schnell haben wir per Podcast jeden Tag ein paar Gedanken, ein Gebet oder eine Andacht hochgeladen, um in Kontakt zu bleiben. Das Presbyterium hat sich digital getroffen und die Angelegenheiten der Gemeinde besprochen. Erst ging gar nichts, und dann ging es doch. Mit Kreativität und viel Elan sind wir dabei, auszuprobieren und zu erarbeiten, was alles doch wieder geht. Auch, wenn vieles anders gehen muss als vorher. Egal, ob Konfi-Unterricht oder Vorstellungsgottesdienst, Presbyteriumssitzung oder Pressekonferenz, Hochzeiten, Taufen oder Ferienprogramm im HoT. Geht doch!

Besonders schlimm hatte es den Kirchenchor getroffen: Singen verboten hieß es, im Gottesdienst ebenso wie im Gemeindehaus. Dass aus dieser Not heraus ein ganz wunderbar kreatives Projekt entstanden ist, haben wir Karin Spieker zu verdanken, die kurzerhand einen Projekt-

Glockenchor ins Leben gerufen hat, der das Herz unserer Gemeinde schon zweimal im Gottesdienst erfreut hat. Geht doch! Dorothea Nolte an der Orgel und Heinrich Dickmann im Haustechnischen Dienst haben uns nach vielen guten Jahren verlassen, um in den verdienten Ruhestand zu gehen. Für beide Positionen haben wir Menschen gefunden, die ihre Arbeit weiterführen. Dafür sind wir dankbar. Geht doch!

Wir schaffen das! Mit diesen Worten hat Angela Merkel vor fünf Jahren Zeitgeschichte geschrieben. Sie war zuversichtlich, dass ein Land wie Deutschland es möglich macht, vielen Geflüchteten ohne Perspektive in ihrer Heimat eine neue und gute Perspektive in Deutschland zu ermöglichen. Für viele Geflüchtete hat sich das nicht immer so angefühlt, als wenn alle das wirklich schaffen wollten. Aber mit Hilfe unserer Kirchengemeinde haben es viele geschafft und einer von ihnen erzählt davon. Geht doch!

In allem, was geht und vergeht dürfen wir uns gehalten und bewahrt wissen von Gott, der uns zuruft: „Geht doch! – Geht doch in die Welt und verkündet die frohe Botschaft: Ich bin bei euch alle Tage!“

Eure Pfarrerin Sabine Sarpe

Herausgeberin:

Evangelisch-Lutherische
Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenweg 1
33178 Borchten
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Sarpe
www.stephanus-borchten.de

Redaktionsteam:

Sigrun Böer, Sabine Sarpe,
Julia Frielingsdorf, Uwe Roensch
gb-redaktion@stephanus-borchten.de
Redaktionsschluss GB 207: 26. Oktober

Texte aus der Lutherbibel, revidierter Text 2017, durchgesehene Ausgabe,

(C) 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart • www.die-bibel.de

Dieser Gemeindebrief wurde zu 100 % auf Recyclingpapier gedruckt.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Kleidersammlung für Bethel

Wir freuen uns, dass es nun wieder eine Kleidersammlung geben wird. In der Zeit vom 17. bis 24. November können Kleiderspenden in der Garage neben der Kirche abgegeben werden. Die gespendete Kleidung wird an zertifizierte Sortierbetriebe weitergeleitet. Dort werden sie von geschultem Personal per Hand sortiert. Nur gute, tragbare Kleidung ist als Spende geeignet. Mit den Erlösen werden die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels unterstützt.

Gruppen können wieder zusammenkommen

Nach endlos langer Pause haben wir uns zusammengesetzt und ein Hygienekonzept erstellt, das es ermöglicht, wieder im Gemeindehaus zusammenzukommen und das Gruppenleben zu reaktivieren. Darauf freuen wir uns sehr und hoffen, dass es sich als tragfähig erweist und wir uns nun wieder von Angesicht zu Angesicht begegnen können. Grundsätzlich gilt, dass die vorgegebene Sitzordnung mit Mindestabstand von allen einzuhalten ist, jede*r Besucher*in beim Betreten die Hände desinfiziert, keine selbst hergestellten Speisen an andere herausgegeben werden und eine Liste aller Teilnehmer*innen für vier Wochen aufbewahrt wird, die danach vernichtet wird. Das Konzept ist im Gemeindebüro einsehbar.

Gemeindefrühstück lädt ein

Am Donnerstag, dem 1. Oktober um 9.00 Uhr, findet das erste Mal wieder ein

Gemeindefrühstück im Stephanus-Haus statt. Unter den Bedingungen des Schutz- und Hygienekonzeptes können maximal 40 Personen im Gemeindesaal Platz nehmen. Vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich. Zu Nachvollziehbarkeit werden Anwesenheitslisten geführt, die nach vier Wochen vernichtet werden.

Konfirmation am Reformationstag

Da die im Mai geplante Konfirmation verschoben wurde, freuen wir uns darauf, unsere Konfis feierlich am Reformationstag, dem 31. Oktober, um 10.00 und 14.00 Uhr in der Schützenhalle Kirchborchen konfirmieren zu dürfen. Damit möglichst viele Gäste mit gesundem Abstand am Gottesdienst teilnehmen können, haben wir uns dazu entschlossen, die Gruppe zu teilen.

Familiengottesdienst zum Reformationsfest am 1. November

Am **Reformations-Sonntag** laden wir Familien mit Kindern ebenso wie alle anderen Menschen ganz herzlich zum **Familiengottesdienst um 10.30 Uhr** ein.

Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am 18. November laden wir zu einem Gottesdienst am Buß- und Betttag unter Mitwirkung unseres Glockenchores ein. Beginn: 19.00 Uhr.

Freitags im Stephanus-Haus

Ab dem 6. November gibt es freitags neben der Wochenschlussandacht ein

In Kürze / Gabe für die Gemeinde

weiteres Angebot in unserer Gemeinde. Wechselweise laden wir am ersten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr dazu ein, gemeinsam über biblische Inhalte ins Gespräch zu kommen; am zweiten Freitag wollen wir verschiedene Spiele spielen und am dritten einen offenen Gesprächsabend mit freien Themen anbieten.

Besuch in der Synagoge

Am Donnerstag, dem 12. November um 18.00 Uhr, findet für unsere Gemeinde eine Führung in der jüdischen Synagoge in Paderborn statt. Eine verbindliche Anmeldung über das Gemeindebüro wird erbeten.

Trommelkonzert in der Stephanus-Kirche

Am Samstag, dem 21. November ab 19.00 Uhr wird die Trommelgruppe Donga unsere Stephanus-Kirche in Schwingung bringen mit ihren lebendigen Rhythmen. Wie schon mehrmals zuvor kommt die Gruppe um Ulf Heße aus Iserlohn und freut sich darauf, die Menschen in unserer Kirche in Bewegung zu versetzen. Es gelten die Bedingungen des Schutz- und Hygienekonzeptes. Um Anmeldung wird gebeten.

Adventsfeier für Senior*innen

Die **Adventsfeier der Senior*innen** planen wir - sofern Corona es zulässt - für den **3. Dez. 2020**. Bitte vormerken!

„Glockenpaten gesucht“

Als der Corona-Situation heraus ist als Notlösung ein Projekt entstanden, das jetzt große Wellen schlagen möchte. Genauer gesagt geht es um Schallwellen. Da es im Gottesdienst ebenso wie im Gemeindehaus aufgrund der Infektionsgefahr nicht mehr möglich war, gemeinsam als Kirchenchor oder als Gemeinde zu singen, hatte Karin Spieker kurzerhand ihr Metier gewechselt und wurde zur „Glöcknerin“. „Können wir nicht einen Satz Glocken für den Musikschulgebrauch günstig anschaffen und damit Stücke einüben, solange wir nicht singen können?“ Das war ihre Frage an Chor und Presbyterium. Kurzerhand wurde ihre Idee umgesetzt und alle Interessierten begannen in zwei Gruppen unter der Leitung von Karin Spieker die Glocken zu schwingen. Schon bald konnten sie ihr Können auch im Gottesdienst einsetzen: „Kyrie“, „The Rose“, „Möge die Straße“ und andere bekannte Stücke fügten sich wunderbar in die Liturgie ein.

Schon jetzt ist klar: Wir möchten gern weitermachen, und zwar mit „richtigen“ Handglocken. In Deutschland gibt es nur sehr wenige Handglockenchöre, daher muss man diese Instrumente überwiegend aus den USA importieren. Um ein ansprechendes Repertoire spielen zu können, braucht man mindestens zwei Oktaven, besser drei (das sind also 24 oder 36 Glocken). Dafür rechnet man mindestens 6.000 €, nach oben hin gibt es keine Grenze. Dazu kommt noch Zubehör wie Handschuhe und spezielle Ablagen und Stoffe, um die Glocken pfleglich behandeln zu können. Wenn Sie Freude



an dieser Idee haben, selbst gern einmal ausprobieren oder hören möchten, wie diese Glocken klingen, dann bitten wir Sie uns helfen, unserem Ziel ein Stück näher zu kommen durch Ihre Spende. Werden Sie Glockenpate oder -patin.

Spenden Sie unter dem Kennwort: „Glockenpatenschaft Stephanus“ auf das Konto des Kreiskirchenamtes Paderborn: DE53 4765 0130 000 700 2199

Andacht

Egal, ob ich mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem Auto durch Borchchen fahre: Überall begegnen mir die gleichen Gesichter. Mal sprechen sie von Heimat und der Liebe zu derselben, mal versprechen sie, dass sie für Borchchen sind, andere wollen endlich ein friedliches Miteinander. Und dann gibt es Plakate, die keine Gesichter zeigen, aber eine Farbe erklären. Das klärt auf. Bei manchen Slogans reibe ich mir verwundert die Augen und versuche zu verstehen, welche sachliche Information sich dahinter verbergen soll. Lieben nur Menschen einer bestimmten Partei ihre Heimat? Wirbt jemand dafür, Borchchen schlechter machen zu wollen, oder warum muss extra betont werden, dass Borchchen es auch besser könnte? Gibt

es Kandidat*innen für den Borchener Rat, die gegen Borchchen sind oder warum wird betont, dass einer für Borchchen und für uns ist? Sie haben natürlich längst erkannt, dass ich von den Wahlplakaten für die Kommunalwahl rede. Jetzt ist sie schon wieder Geschichte. Alle Plakate wurden wahrscheinlich schon entfernt. Wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand halten, wird schon alles entschieden sein. Es wird Gewinner*innen gegeben haben und auch Verlierer*innen. Ich weiß nicht, ob es ein „Weiter so!“ oder ein „Alles ganz anders“ geben wird. Aber es sind die gleichen Menschen, die weiterhin miteinander leben wollen hier in Borchchen. Darum darf es nicht um Gewinner*innen oder Verlierer*innen gehen, egal, wie die politischen Konstellationen sich entwickelt haben. Besonders nicht in Zeiten wie diesen, in denen wir neue Herausforderungen erleben, die es für uns bisher in dieser Form nicht gab. Alle, die sich ehrenamtlich engagieren in der politischen Arbeit hier vor Ort, verdienen Respekt und auch Wertschätzung und Dank für ihre Arbeit. Es wäre schön, wenn sie umsetzen würden, was schon der Prophet Jeremia geraten hat:

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zu Gott, denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl.“ (Jeremia 29,7)

Für alle anderen von uns, die ihr Kreuz an verschiedenen Stellen gesetzt haben bei dieser Wahl gilt allerdings, dass wir damit nicht raus sind aus der Verantwortung, sondern dass wir ebenso nach dem Besten für alle in unserem Ort suchen, über alle parteipolitischen Grenzen hinweg, vielleicht noch mit dem Ratschlag aus der Jah-

Geht doch!

reslösung des vergangenen Jahres: Suchet Frieden und jagt ihm nach! Geht doch!

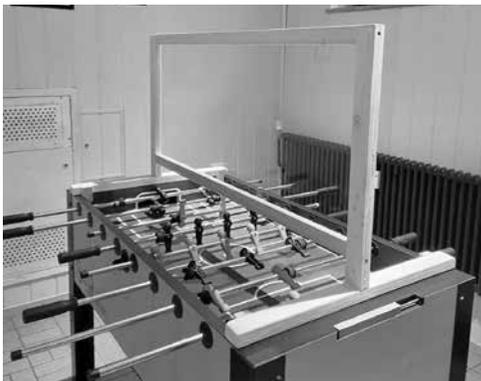
Mit den besten Wünschen für ein friedliches Miteinander in Borchchen,

Pfarrerin Sabine Sarpe

HoT-Öffnung während einer Pandemie – geht doch!

Auch das HoT war während des Lock-down lange geschlossen. Währenddessen konnte viel aufgeräumt, renoviert und ausgemistet werden. Daneben gab es aber auch viele digitale und analoge Angebote für die Borchener Kinder und Jugendlichen, die durch das HoT-Team bereitgestellt wurden.

Am 25. Mai war es dann aber endlich wieder soweit: Nach Gesprächen mit der Kommune, dem Ordnungsamt und immer in Rücksprache mit dem Kreisjugendamt konnte das HoT wieder seine Türen für Kinder und Jugendliche öffnen! Mit einem Hygienekonzept, das Abstandsgebote, Hy-



gieneregeln und Raumkonzepte enthält – aber wir haben wieder geöffnet!

Durch sog. Spuckschutze - Plexiglas-scheiben, die Heinrich Dickmann uns gebaut hat, ist der Thekenbereich nun besonders abgetrennt. Und auch Spiele am Tischkicker sind durch eine solche Trennwand wieder möglich. Während sich die Besuchenden im HoT bewegen und z.B. Kegeln, Billard oder Tischtennis spielen, gilt das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. An den markierten Sitzplätzen z.B. in den Bastelräumen ist das Tragen dieser Masken nicht mehr notwendig, solange der Mindestabstand eingehalten wird.

Besonders freute uns, dass unsere Jugendlichen aus der Juleica-Schulung nach langem Warten endlich ihre Prüfung ablegen konnten, sich nun offiziell Teamer*innen nennen dürfen und uns und die Kirchengemeinde ehrenamtlich unterstützen wollen.

In den Sommerferien wurde das Hygienekonzept dann erstmals richtig auf die Probe gestellt: Mit jeweils 12 Kindern täglich wurde sechs Wochen lang eine Ferienbetreuung mit Grundschulkindern durchgeführt. Wusstet Ihr, dass Poolnudeln genau 1,5 m lang sind? Damit wurden Fangspiele auf dem Sportplatz wieder möglich. Und auch Fußball ist mit Abstand durchführbar: Elfmeterschießen erfreute sich großer Beliebtheit. Generell wurde in den Sommerferien logischerweise viel draußen gespielt. Aber auch im HoT klappte mit dem Hygienekonzept alles wunderbar. Durch Bänder an den Masken konnten die Kinder ihre Mundschutze beim Nicht-Tragen um den Hals baumeln lassen, so dass nirgendwo kinderlose Masken rum-

lagen und sie beim Aufstehen vom festen Platz immer griffbereit waren.

Das Mittagessen wurde jeden Tag von den Kindern von Zuhause in Form eines Lunchpaketes mitgebracht. So konnte im Großen Saal des Stephanus-Hauses mit Abstand an Gruppen-Tischen gegessen werden und auch ein Picknick auf der Kirchwiese fand großen Anklang.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass trotz Corona viel möglich war in den Ferien. Deswegen freut sich das HoT-Team schon jetzt auf eine tolle Ferienbetreuung in den Herbstferien, zu der nun auch 17 Kinder zugelassen sind.

Während wir auf die Herbstferien warten, hat das HoT montags bis freitags ab 15 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen geöffnet. Geht doch!

Abschied nehmen

Schweren Herzens haben wir Lebewohl sagen müssen. Dorothea Nolte und auch Heinrich Dickmann haben sich ihren Ruhestand mehr als verdient. Beiden möchten wir an dieser Stelle gern Danke sagen. Frau Nolte hat ihre Zeit in unserer Gemeinde kurz zusammengefasst:

**„Lobe den Herrn, meine Seele,
und seinen Heiligen Namen.
Was er dir Gutes getan hat,
Seele, vergiss es nicht, Amen.“
nach Psalm 103**

Musik in der Kirche, singen und musizieren, ist Teil der Verkündigung, zum

Lob und zur Ehre Gottes. In den vergangenen 23 Jahren habe ich viel musiziert. Ich habe viel gelernt und viel geübt und ich hatte große Freude daran! Alles hat seine Zeit, jetzt ist die Zeit „Tschüss“ zu sagen. Liebe Frau Nolte – diese kurzen Worte passen ganz wunderbar zu Ihnen – und trotzdem möchten wir Ihnen doch ein paar mehr Worte zum Abschied widmen. Zum Beispiel diese:

Abschied von Dorothea Nolte

Wenn Dorothea Nolte einen Bericht abgeben sollte über ihre in all den Jahren geleistete Tätigkeit in der Stephanus-Gemeinde, so würde dieser



sicherlich äußerst karg ausfallen (ein Dreizeiler reicht). Darum habe ich Menschen in unserer Gemeinde, ehemalige Kirchenchor- oder Flötenchor-Zugehörige gefragt, welche Attribute ihnen einfallen, wenn sie an Dorothea Nolte denken. Hier ein kleiner Auszug der immer wiederkehrenden Äußerungen: „Drängt sich nie in den Vordergrund, ist hilfsbereit, bodenständig, zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk, gemeindeverbunden von Kindesbeinen an, ruhig, sehr herzlich, interessiert an den Menschen, besonnen, konzentriert, ehrgeizig, sehr lieb und unglaublich unterstützend, eine allen zugewandte Musikerin, Fels in der Brandung. Ja, das alles ist Dorothea Nolte ... und ich möchte gern noch persönliche Erfahrungen hinzufügen: Als ich im Jahr 2001 (kurz nach meiner Konvertierung) in den Kirchenchor eintrat, hatte ich es sehr gut, denn es war ein großes Glück, dass Do-

Geht doch!

rothea Nolte direkt rechts neben mir saß! Sie hat durch ihr absolutes Gehör und "Töne-Treffen" nicht nur mir, sondern dem ganzen Sopran aus so mancher Unsicherheit geholfen ... Danke! Wurde ein neues Stück mit schwierigen Passagen geprobt, dann war Dorothea Nolte es, die sich bereitwillig an das Klavier setzte und die einzelnen Stimmen "in die Spur" brachte ... Danke! Ein paar Monate später bin ich dem Flötenchor beigetreten - und hier war Dorothea Nolte als Spielerin der Tenorflöte mit ihrer so besonnenen, hilfsbereiten und zuverlässigen Art tatsächlich "das Urgestein - der Fels in der Brandung". Wenn SIE fehlte, entstand eine große Lücke und die ganze Gruppe hat an Sicherheit verloren. Als sie sich für eine Fortbildung eine (allzu berechnete) Auszeit im Flötenchor genommen hat, war das eine "karge" Zeit für uns und wir waren alle sehr erleichtert, als wir sie endlich wieder unter uns wussten. Besonders schön war es für die Gruppe, wenn Dorothea Nolte uns mit "ihrer" Orgel unterstützt und begleitet hat! Danke! Für mich ist eine Orgel vom Schwierigkeitsgrad aller zu spielenden Instrumente her die absolute Königsdisziplin! Wenn ich daran denke, dass rechte und linke Hand unterschiedliche Tasten anschlagen müssen, zusätzlich noch Register gezogen werden - und als Topping obendrauf auch noch die Fußarbeit zum Bedienen der Pedale geleistet werden muss, dann wird mir allein bei dem Gedanken schon schwindlig - wie gut, dass ich nur eine Querflöte habe: Da werden einfach Klappen gedrückt - und schon kommt der gewünschte Ton heraus - herrlich einfach!

Umso mehr rechne ich es Dorothea Nolte an, dass sie sich - als Musikerin in der Königsdisziplin - bereit erklärt hat, mit mir

zusammen zu musizieren (Christel Weber hat im September 2001 den Vorschlag gemacht) - und unser erstes Lied, das wir gemeinsam gespielt haben, war "Freunde, dass der Mandelzweig" - EG Nr. 651. Dorothea Nolte hat mir seinerzeit - und in all den darauffolgenden Jahren immer und immer wieder mit ihrer Feinfühligkeit die entsetzliche Aufregung genommen - Danke! Sie hat SICH zurückgenommen, um MICH (die Querflöte) "glänzen" zu lassen. So habe ich unzählige Gänsehaut-Momente erlebt - vielen herzlichen Dank, liebe Dorothea! Die Folgen der Ausbreitung des Corona-Virus erlauben es z. Zt. leider nicht, dass Dorothea Nolte und ich während des Gottesdienstes gemeinsam spielen ...also haben wir uns am 22. Juli 2020 nachmittags in der Kirche getroffen und zusammen musiziert - die hier per Handy aufgenommenen Lieder sind für uns eine wunderschöne und bleibende Erinnerung!

Monika Rieck-Liebing

Willkommen heißen - Neue Organistin

Unsere neue Organistin, W e n y i n g Wu, studiert Kirchenmusik an der Detmolder Musikhochschule. Zuvor hat sie in Shanghai, Dresden, Leipzig und Hamburg Orgelmusik studiert und sowohl ihren



Master wie auch das Konzertexamen abgeschlossen. Nun hat sie die Kirchenmusik noch dazu gewählt. Sie freut sich, dass sie in Borchten die Gelegenheit hat, während ihres Studiums aktiv in einer Gemeinde die Gottesdienste zu begleiten. Sie stellt sich mit folgenden Worten vor:

„Die Kirchengemeinde in der Stephanus-Kirche ist fröhlich, offen und lebendig. Es freut mich daher sehr, dass ich ab Oktober 2020 hier als Kirchenmusikerin tätig sein und die Gemeinde bei den Gottesdiensten begleiten werde. Es ist eine schöne Aufgabe mit einer lieben und aufgeschlossenen Gemeinde zusammenarbeiten zu dürfen. Ich freue mich daher sehr auf meinen Dienst.“

Abschied von Heinrich Dickmann

Auch bei Heinrich Dickmann möchten wir uns bedanken für die vielen guten Jahre, in denen er Teil unserer Gemeinde war:

Lieber Heinrich,
nach 23 Jahren Tätigkeit als haustechnischer Dienst für das Stephanus-Haus, das HOT und die Kirchengemeinde gehst du nun in den Ruhestand.

Im März 1997 begann dein Dienst, der über den eines „Hausmeisters“ weit hinausging.

Du warst bis 2011 Ansprechpartner der drei Zivildienstleistenden, mit denen es einiges zu erleben gab. Dem Posaunenchor, den du als studierter Musiker mit viel Engagement und Können geleitet hast, entlocktest du nicht nur Choräle, sondern auch jazzige Töne. Auch im HOT hast du Kinder in den verschiedensten Blasinstrumenten unterrichtet und eine Brass Band gegründet.

Des Weiteren hast du zusammen mit Jugendlichen im HOT die Geräte für den ersten Skaterpark in Borchten gebaut. Für uns im HOT hast du Schränke angefertigt, Holzspiele und bestimmt mehrere 100 Holzfüße für unsere Kreativkurse. Zuletzt hast du das HOT Corona-mäßig ausgerüstet.

Egal, was für schwierige Bitten wir manchmal hatten, deine Antwort war stets: „Ich glaube, das müsste gehen, ich habe schon eine Idee.“ Du warst stets kreativ und ideenreich in der Umsetzung.

Im Stephanus-Haus und in der Kirchengemeinde hast du im Hintergrund immer dafür gesorgt, dass alles rund lief. Sei es auf Festen oder in besonderen Gottesdiensten. Auch oben im Stephanus-Haus gibt es viele Zeugnisse deiner Kunstfertigkeit. So stehen in vielen Räumen Schränke, die du als gelernter Tischler angefertigt hast. Unvergessen deine großformatigen Plakate für die ökumenischen Pfingstgottesdienste, die du mit viel Liebe zum Detail gemalt hast.

Du hast dich immer wieder auf neue Situationen eingelassen. Die vielen Veränderungen des Stephanus-Hauses in den letzten Jahren mit den damit verbundenen Personalwechseln sind ein Beispiel dafür. Im letzten Jahr ist es dann oben im Stephanus-Haus nach dem Auszug von Bethel sehr leer und einsam geworden. Das hat dich verständlicherweise traurig



Geht doch!

gestimmt. Es gibt bestimmt noch viele Dinge zu berichten, die hier noch nicht stehen.

Du wirst uns fehlen, auch wenn du uns vorsorglich noch mit einem ganzen Vorrat an Holzfüßen versorgt hast - auch als einfühlsamer Gesprächspartner und hilfsbereiter Kollege. Danke!

Martina Hayn

Willkommen an die neue Hausmeisterin!

Liebe Gemeinde,

bei vielen brauche ich mich gar nicht vorzustellen – aber für die, die mich nicht kennen: Ich heiße Manuela Sarpe, bin seit zehn Jahren mit Sabine Sarpe verheiratet, also fast die klassische Pfarrfrau!

Als wir vor fünf Jahren nach Borchon gekommen sind, haben wir uns sehr auf diese Gemeinde gefreut, weil uns das Presbyterium und alle, die wir kennengelernt haben, freundlich und offen begegnet sind. Schnell habe ich in diese Gemeinde gefunden und mich gern ehrenamtlich engagiert. Ich koordiniere den Frühstückstreff, helfe bei der Betreuung der Geflüchteten, bin Bezirksfrau in der Frauenhilfe und trage Gemeindebriefe aus, singe im Kirchenchor und schwinge im Glockenchor. Anfangs hatte ich



an zwei Tagen in der Woche in meinem Beruf, der ambulanten Altenpflege, weitergearbeitet, bis meine Eltern zusätzlich zu meiner Schwiegermutter mit in unser Pfarrhaus gezogen sind und ich mich um deren Pflege gekümmert habe. Nebenbei habe ich mich mit viel Begeisterung um die Gestaltung unseres Gartens gekümmert. Da mittlerweile sowohl meine Mutter wie auch meine Schwiegermutter verstorben sind, lag es daher nahe, dass ich mich um die Pflege der Außenanlagen unserer Kirchengemeinde kümmern würde, als Heinrich Dickmann in seinen Ruhestand ging. Dazu werde ich einige der hausmeisterlichen Tätigkeiten in und um das Stephanus-Haus herum übernehmen. Ich freue mich, diese Tätigkeiten hier direkt in meinem gefühlten Zuhause, der Stephanus-Kirchengemeinde, ausüben zu dürfen.

Grüße aus unserer Partnergemeinde

In den Nachrichten haben wir es gehört und gesehen: Die USA leiden in besonderem Maße an der Ausbreitung des Corona-Virus. Auch unsere Partnergemeinde in Wooster im Bundesstaat Ohio ist in erheblichem Maße eingeschränkt. Noch immer gibt es keine Gottesdienste in der Kirche, alle Angebote finden digital statt. Die vielen wohnungslosen Menschen, die bis dato im Gemeindesaal eine Anlaufstelle hatten, um in der Woche ein warmes Frühstück, Gesellschaft und die Möglichkeit zur Körperhygiene haben nutzen können, können seit März nur noch fertig gepackte Frühstückspakete in Empfang nehmen, die dann draußen

verzehrt werden müssen. Viele von ihnen sind gestorben. Die Zahl der Wohnungslosen ist gestiegen und die Kirchengemeinde bemüht sich, Lösungen für sie zu finden, obwohl es kaum Angebote für Wohnungssuchende gibt.

Außerdem beteiligt sich die Gemeinde an den leider notwendigen Demonstrationen der „Black Lives Matter“- Bewegung. Pastor Kevan Franklin ist fassungslos darüber, wie sehr der Hass in der Gesellschaft geschürt wird. Die Gemeinde bemüht sich darum, Akzente dagegen zu setzen, indem sie Zeichen und Taten der Liebe, der Barmherzigkeit und der Versöhnung in die Welt sendet.

Im September fand das jährlich stattfindende UCC-Forum unserer Landeskirche statt. Diesmal digital, da ein persönlicher Besuch nicht möglich war. Pastor Franklin begrüßt herzlich und hofft, dass wir uns bald wieder persönlich begegnen können.

An dieser Stelle daher ein herzlicher Gruß zurück an unsere Schwestern und Brüder nicht nur in der UCC in Wooster, sondern auch an den Kirchenkreis Kusini B in Tansania.

God bless you and keep you healthy!

Barry

Wenn ich heute meinen Bericht schreibe über mein Leben in diesem Land, dann danke ich Gott, der mir mein Leben geschenkt und mich in dieses Land geführt hat. Bevor ich berichte, erlaube ich mir, meinen herzlichen Dank an alle zu richten, die mich begleitet und unterstützt haben in diesen sieben Jahren in Borchon, besonders an Sabine Sarpe,



ohne deren Unterstützung ich heute diese Zeilen nicht an Sie richten könnte.

Mein Name ist Alhoussainy Barry, normalerweise werde ich bei meinem N a c h n a m e n

„Barry“ gerufen. Das ist etwas ungewöhnlich in diesem Land. Aber ich ziehe es aus zwei Gründen vor, bei diesem Namen genannt zu werden: Erstens erinnert mich dieser Name immer an meine Herkunft, das ist der Volksstamm Fulbhe aus Fouta Djallon, wo die Barry-Familie die Nachfahren des großen Königs (Almamy) sind. Der zweite Grund ist der, dass es für viele einfacher ist, die Probleme mit der Aussprache meines Vornamens hätten.

Nachdem ich mein Lehramts-Studium in meinem Heimatland, Guinea, als Lehrer beendet hatte, habe ich sofort angefangen, als Lehrer an Privatschulen und Nachhilfe zu unterrichten. 2009, nach dem Militärputsch in Guinea, wurde ich im Rahmen eines militärischen Projektes von der Regierung als Englisch-Französisch-Übersetzer angeworben, ohne selbst zu wissen, dass es sich um ein geheimes Unternehmen handelte, mit dem ein weiterer Umsturz gegen eine kleine Bevölkerungsgruppe durch die Regierung geplant war. Dieser Plan stellte sich als fatal für mein Heimatland heraus, da hier eine kleine Gruppe von Milizen plante, die Macht an sich zu reißen. Sie töteten bei einem Massaker im Stadion der Hauptstadt Conakry 150 Menschen und missbrauchten viele der Frauen. Dieser Aufstand scheiterte letztendlich, aber

Geht doch!

anschließend versuchten sie, alle Mitwisser ihrer Tat zum Schweigen zu bringen. Da ich durch meine vorherige Dolmetschertätigkeit in diesem militärischen Lager alle Akteure kannte, wurde auch ich mit dem Leben bedroht.

Darum entschloss ich mich, das Land zu verlassen und bin im Januar 2013 nach Deutschland gekommen, um hier politisches Asyl zu erbitten. Nach einigen einsamen Monaten in der Dörenhagener Straße 7 klopfte die vorherige Pfarrerin, Christel Weber, begleitet von Heike, Maria und Maria, an meiner Tür. Sie stellte sich mir vor: „Ich bin Christell!“ Da ich kein Wort Deutsch verstand, antwortete ich: „Ich bin Moslem!“ Darüber kann ich auch heute noch jedes Mal herzlich lachen, wenn ich mich daran erinnere. Von da an standen mir die Türen in Borchten offen. Ich wusste vorher, dass sich mein Leben radikal verändern würde, wenn ich meine Familie, meine Freunde und mein Heimatland verlasse – warum dann nicht auch mein ganzes Schicksal?

Nach einigen Monaten in Borchten ohne die Erlaubnis zu arbeiten oder sich fortzubewegen außerhalb Paderborns, habe ich als gärtnerische Hilfskraft an der Altenaushule gearbeitet. Außerdem habe ich ehrenamtlich Französisch für Erwachsene im Stephanus-Haus unterrichtet. Meine „Schüler*innen“ werden sich erinnern: Für mich war es eine unglaubliche Erfahrung mit Euch. Danach habe ich den Kontakt mit der Rudolf-Steiner-Waldorfschule in Schloß Hamborn hergestellt und auch dort, diesmal als Klassenhelfer, diese schöne Sprache unterrichtet. Die Schüler*innen haben mich vom ersten Tag an akzeptiert und mitgeholfen, meine ersten deutschen Sätze zu formulieren. 2016 habe ich an einer einjährigen Einstiegsqualifizierungs-

maßnahme als Bürokaufmann bei der IHK-Akademie in Bielefeld teilgenommen. In dieser Zeit habe ich Kommunikationstraining am Telefon erhalten und bin in den verschiedenen Abteilungen gewesen, um dort zu lernen. Auch bei der dortigen Leiterin möchte ich mich gern bedanken, Frau Horstkötter-Starke. Sie hat sich sehr darum bemüht, meine Abschlüsse aus Guinea anerkennen zu lassen – leider erfolglos ...

2017 habe ich mich an der Katholischen Hochschule Paderborn für die Fachrichtung Soziale Arbeit eingeschrieben. Leider habe ich nach insgesamt drei Semestern Studium eine Ablehnung meines Asyltrages erhalten. In dieser für mich schweren und hoffnungslosen Situation, in der ich mit der möglichen Abschiebung in mein Heimatland konfrontiert war, habe ich mein Studium zunächst abbrechen müssen. Daraufhin habe ich mich entschlossen, einen Anwalt zu Rate zu ziehen, der mir in meiner Situation helfen könnte. Nach sechs Jahren Aufenthalt und Hoffnung auf eine mögliche Aufenthaltserlaubnis in Deutschland waren alle meine Träume wie weggefedert. Um mir eine Chance auf einen dauerhaften Aufenthalt zu eröffnen, hat Pfarrerin Sabine Sarpe mich im Namen des Presbyteriums im Kirchenasyl unter ihrem Dach willkommen geheißen. Sie hat mir Hoffnung und Schutz gegeben. Während der zwei Monate, die ich bei ihr und ihrer Frau Manuela unter einem Dach gelebt habe, habe ich einen wahren Geist der Toleranz, der Liebe und der Teilhabe erlebt. Nach diesen zwei Monaten des Kirchenasyls und der unablässigen Unterstützung der Stephanus-Kirchengemeinde wurde mir die Möglichkeit eingeräumt, eine Ausbildung zu beginnen, um wieder eine Aussicht auf eine Aufenthaltsgeneh-

migung zu bekommen. Daher habe ich das Studium zunächst beendet, um am Theresa-Gerhardinger-Berufskolleg in Warburg eine Ausbildung als Erzieher zu beginnen. Jetzt bin ich schon im zweiten Jahr und möchte diese Ausbildung gern beenden und später in der Jugendhilfe arbeiten. Aber ich träume immer noch davon, eines Tages zu unterrichten. Zu meiner großen Freude und auch Überraschung wurde mir gerade von der Ausländerbehörde mitgeteilt, dass ich eine Aufenthaltsgenehmigung erhalte. Darüber freue ich mich sehr!

Vielen Dank an alle, die diesen langen Weg mit mir mitgegangen sind!

Barry

Kostenloses Angebot des Betreuungsvereins der Diakonie

Beratung zu Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen

Jeder kann eines Tages in die Lage kommen, für sich selbst keine Entscheidungen mehr treffen zu können. Legen Sie am besten vorher fest, wer dann für Sie handeln soll.

In einer **Vorsorgevollmacht** bestimmen Sie, wer und in welchem Umfang für Sie rechtsverbindlich handeln darf. Eine umfassende Vollmacht macht eine rechtliche Betreuung in der Regel überflüssig.

Mit einer **Betreuungsverfügung** legen Sie fest, wer im Bedarfsfall zu Ihrem Betreuer/Ihrer Betreuerin bestellt werden soll. Ist diese Person bereit und geeignet,

ist Ihre Entscheidung im Regelfall für das Amtsgericht bindend.

Die **Patientenverfügung** verleiht Ihrem Willen schriftlich Ausdruck, welche medizinischen Untersuchungen, Heilbehandlungen oder sonstigen ärztlichen Maßnahmen Sie möchten oder ablehnen.

Der Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Paderborn e.V. berät und unterstützt Sie beim Ausfüllen der entsprechenden Formulare.

Ehrenamt

Eine Aufgabe für Sie? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Oder Sie sind bereits ehrenamtliche Betreuerin/ehrenamtlicher Betreuer? Dann beraten, unterstützen und begleiten wir Sie.

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Beratungstermin!

Sylke Menne

Betreuungsverein Diakonie,
Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 5 00-2 37 oder
0 52 51/5 00-2 39

Oder per Mail:

menne@btv-diakonie-pb.de

Diakonie 
STARK für andere!

Rechtliche Betreuung
Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung
Verantwortung im Ehrenamt

Wir begleiten Sie !!

Gottesdienste

Fr., 2. Oktober, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Bernward Schäfers
So., 4. Oktober, 10.30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst für Familien	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 9. Oktober, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Norbert Strunck
So., 11. Oktober, 10.30 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 16. Oktober, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Bernward Schäfers
So., 18. Oktober, 10.30 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis mit den neuen Konfis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 23. Oktober, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Norbert Strunck
So., 25. Oktober, 10.30	20. Sonntag nach Trinitatis	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 30. Oktober, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Pfrin. Sabine Sarpe
Sa., 31. Oktober, 10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst zur Reformation in der Schützenhalle Kirchborchen	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
Sa., 31. Oktober, 14.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst zur Reformation in der Schützenhalle Kirchborchen	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
So., 1. November, 10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Reformations-Sonntag mit Einführung der neuen Organistin und der Hausmeisterin	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 6. November, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Bernward Schäfers
So., 8. November, 10.30 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Vikar Jan-Philipp Zymelka
Fr., 13. November, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Norbert Strunck
So., 15. November, 10.30 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Pfrin. Sabine Sarpe
Mi., 18. November, 19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag Uwe Roensch	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 20. November, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Bernward Schäfers
Sa., 21. November, 10-12.30 Uhr	Kinderkirche	Pfrin. Sabine Sarpe mit Team
So., 22. November, 10.30 Uhr	Ewigkeitssonntag	Pfrin. Sabine Sarpe
Fr., 27. November, 18.00 Uhr	Wochenschlussandacht in der Stephanus-Kirche	Pfrin. Sabine Sarpe
So., 29. November, 10.30 Uhr	1. Advent	Pfrin. Sabine Sarpe



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/13539-2009-1001



Wochenschlussandacht (freitags) in der Stephanus-Kirche

Oktober

02. Oktober	18.00 Uhr	B. Schäfers
09. Oktober	18.00 Uhr	N. Strunck
16. Oktober	18.00 Uhr	B. Schäfers
23. Oktober	18.00 Uhr	N. Strunck
30. Oktober	18.00 Uhr, Taizé	Pfrin. S. Sarpe

November

06. November	18.00 Uhr	B. Schäfers
13. November	18.00 Uhr	N. Strunck
20. November	18.00 Uhr	B. Schäfers
27. November	18.00 Uhr, Taizé,	Pfrin. S. Sarpe

Kinderkirche

Wir – das sind Pfarrerin Sabine Sarpe mit dem Bibelvogel Wido und dem Kiki-Team – laden einmal im Monat samstags in die Kinderkirche ein. Wir beginnen um **10.00 Uhr** mit einem Gottesdienst im Sitzkreis in der Stephanuskirche. Anschließend geht es im Stephanus-Haus weiter. Dort wird gebastelt und gespielt, manchmal auch gebacken oder wir gehen nach draußen. Am Ende gibt es auf jeden Fall immer leckere Nudeln mit Tomatensoße! **Um 12.30 Uhr** verabschieden wir uns bis zum nächsten Mal. Kleinere Kinder können gern mit ihren Eltern teilnehmen. Für die entstehenden Kosten erbitten wir eine **Spende von € 3,00**.

Im Oktober findet leider keine Kinderkirche statt

21. November 10.-12.30 Uhr



Schulgottesdienste

Grundschule Kirchborchen

Di., 06. Oktober, 9.00 Uhr, St. Michael (Ökumenisch 1. u. 2. Klassen)

Di., 03. November, 9.00 Uhr, Stephanus (Evangelisch, 3. Klassen)

Grundschule Nordborchen

Di., 17. November, 8.00 Uhr, Stephanus (Ökumenisch, 1. Klassen)

Grundschule Alfien

Fr., 27. November, 8.00 Uhr, Schule (Ökumenisch, 3./4. Klassen)

Wechsel in der Regionalen Flüchtlingsberatung der Diakonie

Seit dem 1. Februar 2020 hat Frau Yvonne Mortley die soziale Beratung von Flüchtlingen der Diakonie in Borchten von Lara Wulf-Dierkes übernommen, die sich in Elternzeit befindet.



Das Beratungsangebot besteht seit 2016 in Borchten und wird von der Gemeinde unterstützt. Es richtet sich an ortsansässige Flüchtlinge, die sich im Asylverfahren befinden und an Menschen mit einer Duldung, deren Asylantrag abgelehnt wurde.

Frau Mortley ist seit vielen Jahren in der Flüchtlingsarbeit tätig und eine sehr erfahrene Beraterin.

Sie bietet montags von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Stephanus-Haus eine offene Sprechstunde an, kümmert sich um die Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkunft am Kleeberg und steht darüber hinaus für Termine und Hausbesuche nach Absprache zur Verfügung.

Ihre Kontaktdaten:

Diakonie Paderborn-Höxter e.V. Klinderstraße 13 in 33100 Paderborn, Telefon 0 52 51 50 02-89 und 0178 51 06 284, E-Mail mortley@diakonie-pbhx.de.

Geflüchteten Menschen in Borchten stehen außerdem noch folgende spezielle Beratungsangebote der Diakonie zur Verfügung:

-Die Ausreise- und Perspektivberatung berät und unterstützt geflüchtete Men-

schen, die freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren wollen, weil sie z.B. kein Bleiberecht erhalten.

Ansprechpartner: Herr Klaus Sämann, Telefon 0176 20 658 286

-Die Migrationsberatung für erwachsene (MBE) Zuwanderer*innen unterstützt Menschen mit Fluchthintergrund, die Unterstützung bei der weiteren Integration benötigen.

Ansprechpartnerin:

Frau Elena Neverov,

Telefon 0 52 51 5002-27

Geht doch: Die Schulmaterialienkammer hat wieder geöffnet

Mit dem „Lockdown“ im März war auch die Schulmaterialienkammer geschlossen und das Team der Schulmaterialienkammer erst einmal ratlos.

Wann können wir wieder öffnen, welche Hygieneregeln können wir wie umsetzen, wie erfahren die Nutzer*innen der Schulmaterialienkammer, wann wir wieder öffnen?

Im Frühsommer haben wir uns draußen vor dem Stephanus-Haus getroffen und die Möglichkeiten der Ausgabe von Schulmaterialien in der sogenannten Powerwoche, die immer in den letzten Ferientagen vor dem Beginn der Schule stattfindet, besprochen.

Schließlich hatten wir uns darauf geeinigt, dass „unsere“ Familien am Montag der Powerwoche in der Reihenfolge ihrer

Ankunft eine Nummer erhalten und dann von Dienstag bis Freitag eine gepackte Tüte abholen können. Wie immer mussten der ALG II-, Wohngeld- oder Kindergeldzuschlagsbescheid vorgelegt werden.

Neu war, dass unbedingt eine Liste mit den benötigten Schulmaterialien vorgelegt und ein Registrierungsbogen ausgefüllt werden musste, um im Fall einer Infektion die Kontakte nachvollziehen zu können.

Die neuen Regeln wurden über das Jobcenter und die Gemeinde Borchten verbreitet und am Stephanus-Haus ausgehängt.

In der Powerwoche kamen dann 21 Familien mit ca. 50 Kindern. Außerdem wurden wieder mehrere Flüchtlinge mit Schreibmaterialien für die Sprachkurse versorgt.

Der Montag war noch etwas schwierig, da die Wartezeiten durch das Ausfüllen der Registrierungsbögen länger gedauert hatten als gedacht.

Ab Dienstag funktionierte die Ausgabe aber reibungslos.

Die Schulmaterialienkammer wird auch in Zukunft noch nicht normal laufen. Die regelmäßige monatliche Ausgabe bleibt bis auf Weiteres eingestellt. Stattdessen werden Termine vor Weihnachten und vor der Zeugnisausgabe - zur Auffrischung der Schulmaterialien - geplant.

Für die Kinder, die nächstes Jahr eingeschult werden, ist Ende Juni 2021 ein Sondertermin geplant.

Die Nutzer*innen sollen eine Woche vor dem Ausgabetermin eine Liste der benötigten Schulmaterialien in den Briefkasten werfen, damit vorher die Tüten gepackt

und schnell ausgegeben werden können.

Die Ausgabeterminale sind mittwochs von 17:00 bis 18:00 Uhr an folgenden Tagen geplant:

- 2. Dezember 2020
- 3. Februar 2021
- 30. Juni 2021 (für die Einschulung)
- Powerwoche: 16. bis 20. Aug. 2021, jeweils von 17:00 bis 18:00 Uhr statt.

Änderungen sind je nach Situation möglich und werden bekannt gegeben.

Uwe Roensch

Anzeigen



Schulbücher und Schreibwaren für alle Schulformen

Wewer
Tel. 05251-8728482
Wewer@nicolibri.de

Borchten
Tel. 05251-8786708
Borchten@nicolibri.de

24 Std. Internet-Shop
www.nicolibri.de

 www.facebook.com/Nicolibri.Buchhandlung

Mittags durchgehend geöffnet



**Buchhandlung
Nicole Bettermann**

die
Sprach-
werkstatt

mit **BILDUNG**
WEITER

Informieren Sie sich
kostenlos und unverbindlich
oder fordern Sie unser
Bildungsprogramm an!

EDV



Fremdsprachen

**Kaufmännische
Seminare**



Prüfungsvorbereitung

Deutsch als Fremdsprache



Sie erreichen uns
Mo - Do: 07.30 - 20.00 Uhr
Fr: 07.30 - 16.00 Uhr
unter Tel.: 05251 / 77999-0

www.die-sprachwerkstatt.de

Privates Institut
für Kommunikation,
Wirtschaft und
Sprache GmbH
Stettiner Straße 40-42
33106 Paderborn

Tel. 05251 / 77999-0
Fax 05251 / 77999-79
www.die-sprachwerkstatt.de
paderborn@die-sprachwerkstatt.de

Mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen

Unsere Angebote unterstützen Sie dabei



Fotos: Hillis Stöckhaus; www.stockphoto.de – reisoft

Das St. Johannisstift bietet älteren Menschen das gesamte Angebot an Unterstützungen, Begleitungen und Versorgungen an:

Im **Ev. Krankenhaus** sind in der Klinik für Geriatrie und der Geriatrischen Tagesklinik medizinische und pflegerische Experten für ältere Menschen vor Ort.

Die **Diakoniestation** versorgt Sie in Ihren eigenen vier Wänden von der aktiven Pflege über Hauswirtschaft bis hin zur Betreuung, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Und sollten Sie als Angehöriger Beratung in der Pflege benötigen, sprechen Sie uns gerne an. Mit unseren **Pflegekursen** geben wir Ihnen konkrete Hilfestellungen, die Ihren Pflegealltag erleichtern.

Das Angebot unserer **Kurzzeitpflege** können Sie in Anspruch nehmen, wenn Sie wegen Krankheit oder Behinderung sich für eine gewisse Zeit nicht mehr alleine zu Hause versorgen können.

Das **Ev. Altenheim** und das **Carl Böttner-Haus** bieten Ihnen stationäre Versorgung, Unterstützung und Geborgenheit.

Mit dem **Dietrich Bonhoeffer-Haus** geben wir älteren Menschen die Möglichkeit, in hellen, freundlichen Wohnungen so selbstständig wie möglich zu bleiben und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zudem bietet das **Sophie Cammann-Haus** viel Raum und Zeit für Menschen mit Demenz.

Unsere **Tagespflege** können Sie sehr individuell von ein bis fünf Tage pro Woche nutzen, um tagsüber gut versorgt zu sein und neue Impulse zu bekommen.

Sie sehen: bei uns bekommen Sie zahlreiche Unterstützungen, damit Sie mit Gelassenheit dem Älterwerden begegnen können.

Melden Sie sich bei Rückfragen gern untern: (05251) 401-900.



www.johannisstift.de

 **St. Johannisstift**

Gruppen • Programm • Termine

Unter den Bedingungen des Schutz- und Hygienekonzeptes und nach vorheriger Anmeldung laden folgende Gruppen ein:

Jung und Alt

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| <p>■ Stammtisch
Norbert Strunck ☎ 94 28
<i>norbert@strunck.net</i></p> | <p>„Palaverabend, wie haben wir Corona erlebt?

Führung in der Paderborner Synagoge</p> | <p>8. Okt. 2020
Stephanus-Haus

12. Nov. 2020</p> | <p>19.30

18.00</p> |
| <p>■ Offener Frühstückstreff
Manuela Sarpe ☎ 01522 872 44 66</p> | <p>Frühstücken und über Gott und die Welt reden.

Bibel lesen und bedenken
Offener Spiele-Abend
Offener Gesprächsabend</p> | <p>1. Oktober und
15. November
Stephanus-Haus

Immer Freitags
Stephanus-Haus

6. November
13. November
20. November</p> | <p>9.00

19.00</p> |
| <p>■ Freitags im Stephanus
Sabine Sarpe ☎ 05251 390 6855</p> | | | |

Frauen

- | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| <p>■ Nachmittagskreis der Frauenhilfe
Sigrun Böer ☎ 38 89 57
Wilma Waltemate ☎ 3 92 04
Gemeindebüro ☎ 38 87 88
<i>pad-kg-borchen@kkpb.de</i></p> | <p>Nachmittagskreis Thema: „Wir haben viel zu erzählen!“

Abendkreis, Thema: „Wir bli-cken zurück und nach vorn!“

Senioren-Nachmittag „Gemütliches Beisammensein“</p> | <p>5. November 2020
Stephanus-Haus

19. November 2020
Stephanus-Haus

26. November 2020
Stephanus-Haus</p> | <p>15.00

19.30

15.00</p> |
| <p>■ Frauen unter sich
Astrid Töpfer ☎ 91 00 11
<i>astrid.toepfer@t-online.de</i></p> | <p>"Offen kritisch engagiert"
Themen nach Absprache</p> | <p>26. Okt.
16. Nov.</p> | <p>
20.00</p> |

Senioren

- | | | | |
|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------|
| <p>■ Sonntags-Café
Christine Münster ☎ 9 28 16</p> | <p>Wir verbringen einen gemütlichen Nachmittag miteinander</p> | <p>18. Okt. 2020
15. Nov. 2020
Stephanus-Haus</p> | <p>15.00
15.00</p> |
|---------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------|

Ökumene

- | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------|
| <p>■ Ökumenischer Friedenskreis
Dr. Peter Witte ☎ 3 95 48
<i>peter@family-witte.de</i></p> | <p>Thema: offen
Thema: offen</p> | <p>19. Okt. 2020
16. Nov. 2020</p> | <p>19.30
19.30</p> |
| Stephanus-Kirche
anschl. Stephanus-Haus | | | |
| <p>■ Ökumenisches Forum Christlicher Frauen in Europa (ÖFCFE)
Gisela Strunck ☎ 94 28</p> | <p>Thema: „Gotik“
mit Lore Mähler

Thema „Das Kind in dir muss Heimat finden“ mit Gisela Strunck</p> | <p>14. Okt. 2020

11. Nov. 2020</p> | <p>15.30

15.30</p> |

INFO zu Stephanus-Chor und Glockengruppen

„Bei Redaktionsschluss standen die Probentermine der Glockengruppen und des Stephanus-Chors noch nicht fest. Der Stephanus-Chor prüft derzeit, ob und wo Proben unter den neuen Bedingungen wieder möglich sind. Aktuelle Informationen zu den Glockengruppen und dem Stephanus-Chor gibt es direkt bei Karin Spieker, chor@i11.de“

Geht doch: Das dritte Mal „Ja“ zueinander sagen: endlich ohne Einschränkungen



Vor zehn Jahren haben wir geheiratet. Es war ein schönes und rauschendes Fest. Und wir haben uns gefreut über unsere Liebe und auch die Menschen, die sich mit uns gefreut haben. Trotzdem war es damals alles noch ein wenig anders. Obwohl wir „Ja“ zueinander gesagt hatten. Unsere

Trauung im Standesamt hieß Lebenspartnerschaft und die kirchliche Feier war eine Segnungsfeier. Das bedeutete, dass wir Steuern zahlten, als wenn wir nicht verheiratet wären, aber füreinander finanziell einzustehen hatten, falls eine von uns staatliche Leistungen beziehen würde. Erst nach und nach änderten sich die Gesetze für gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Dann wurde auch im Standesamt kein Unterschied mehr gemacht. Darum haben wir 2018 noch einmal „Ja“ gesagt. Weil es uns wichtig war, dass wir in Statistiken auftauchen, wenn Menschen behaupten, dass das alles doch gar nicht so wichtig wäre. Doch – es ist wichtig. Ausgrenzung ist immer verletzend. Erst im vergangenen Jahr hat sich die Synode unserer westfälischen Landeskirche dazu entschieden, für gleichgeschlechtliche Ehen ohne Unterschied die kirchliche Trauung zu ermöglichen. Darum werden wir nun auch ein drittes Mal „Ja“ sagen. Diesmal in der Stephanus-Kirche. Am zehnten Jahrestag unseres ersten Hochzeitsfestes. Uns ist wichtig, dass wir das öffentlich tun. Denn noch immer wachsen Kinder und Jugendliche auf, die glauben, sie müssten sich schämen dafür, wenn sie mit ihrer sexuellen Identität nicht so sind, wie die meisten anderen um sie herum. Sie sollen Beispiele dafür haben, dass es normal ist, anders zu sein. Dass sie unter allen Umständen geliebte Kinder Gottes sind und bleiben. Wir freuen uns auf unser Fest und sind dankbar und voller Freude über unsere Liebe, so dass wir auch nach zehn Jahren aus ganzem Herzen wieder „Ja“ zueinander sagen.

Sabine und Manuela Sarpe

Kasualien / Geburtstage



Kirchlich bestattet wurden:

- 10.06. Hilda Birt
13.07. Irmtraud Sarpe
17.07. Marie-Luise Hayn
30.07. Gerwald Emil Kurt Hartmann
31.07. Herbert Kalusche

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
erlöst; ich habe dich bei deinem Namen
gerufen, du bist mein.*

-Jesaja 43,1-



Die heilige Taufe empfangen:

- 05.07. Armin Haddadfar
19.07. Lukas Steffens
26.07. Romy Wasmund
29.08. Diana und Adrian Krieger
26.09. Eliana Hill

*Herr, du erforschest mich und kennst mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du
verstehst meine Gedanken von ferne.*

-Psalm 139, 1.2-



Getraut wurden:

- 08.08. Laura Schützendorf und Daniel Wesel

*Wie der neue Himmel und die neue Erde,
die ich mache, vor mir Bestand haben,
spricht der Herr, so sollen auch euer Ge-
schlecht und Name Bestand haben.*

-Jesaja 66,22-



Silberne Hochzeit feierten:

24. 05. Martina und Holger Hayn

— Anzeige —

Frisch, Frischer,
COMBI Fischer

FISCHER
in Borcheln

Neuer Billardtischbezug im HoT



Im Rahmen der LIDL-Neueröffnung in Borchchen hat sich Bürgermeister Reiner Allerdissen für eine kurze Zeit an die Kasse gesetzt und dabei insgesamt 500 € für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im HoT Borchchen eingenommen. Diese Spende konnte nun während der coronabedingten HoT-Schließung genutzt werden, um den sehr beanspruchten Billardtisch inkl. Banden und Tuch zu reparieren. Während der Sommerferien ließ es sich Herr Allerdissen nicht nehmen, die Kinder in der Ferienbetreuung zu besuchen und den Billardtisch zu begutachten.

Verstärkung für das HoT-Team

Im Rahmen eines Semesterpraktikums begrüßen wir bis Januar nächsten Jahres Michael Gievers als neuen Praktikanten im HoT. Zuvor durfte er schon Erfahrungen im offenen Ganztage und in der Kinder- und Jugendarbeit in Hardehausen sammeln. Neben seinem Studium der Sozialen Arbeit an der Kath. Hochschule Paderborn beschäftigt er sich in der Frei-



zeit gerne mit Fotografie und Film und freut sich auf eine schöne gemeinsame Zeit im HoT.

Sommerferien im HoT

Auch in diesem Jahr hatte das HoT trotz der Corona-Pandemie ein Sommerferienprogramm für Borchener Kinder und Jugendliche zu bieten.

In der klassischen Betreuung, die sechs Wochen lang im HoT stattfand, wurden in diesem Jahr coronabedingt deutlich weniger Kinder betreut. Dennoch wurde viel auf dem Sportplatz gespielt, im HoT gebastelt, es wurden Spiele gespielt, Olympiaden gewonnen u.v.m. Neben dem Programm am und im HoT gab es bei gutem Wetter auch immer wieder kleine Ausflüge zu den Spielplätzen in der Umgebung und zur Altenau.

Neben der Betreuung fanden aber auch Ferienspiele statt. Es gab wöchentlich stattfindende Kreativkurse sowie einen Ausflug in den Heimattierpark Olerdissen.

Dieses Jahr hat das HoT auch eine Ferienfreizeit angeboten: Erfreulicherweise konnte wieder eine Ponyfreizeit auf dem Ponyhof Hilbeck in Werl stattfinden, die





auf eine Woche Ponyfreizeit in Hilbeck!

Neues HoT-Programm bis zu den Herbstferien

Am 12. August startete die Anmeldung für das neue HoT-Programm, das bis zu den Herbstferien dauert. Neben einigen Kreativkursen gibt es auch wieder Gitarrenkurse und GPS-Touren. Das aktuelle Programmheft findet sich auf unserer Homepage auf www.stephanus-borchen.de/hot. Die Kurse, Aktionen und Veranstaltungen sind fortlaufend nummeriert. Corona-bedingt sind derzeit Anmeldungen telefonisch und persönlich im HoT möglich. Die Anmeldung ist verbindlich, wenn die schriftliche Anmeldung samt Teilnahmegebühr spätestens drei Tage nach telefonischer Anmeldung im HoT-Büro erfolgt ist. Neben dem regulären Programm ist bereits jetzt eine Anmeldung zur Betreuung in den Herbstferien möglich. Bitte lesen Sie hierzu alle ausführlichen Informationen unter Nr. 10 im Programmheft und nutzen Sie nur den Anmeldeabschnitt für die Betreuung.

Das HoT-Team freut sich auf einen tollen Herbst 2020!

coronabedingt auf zwei Tage verkürzt wurde. Bei dieser Freizeit erlebten elf Kinder ereignisreiche Tage auf insgesamt zwölf Ponys. Neben dem Reiten standen natürlich auch das Ausmisten der Ställe und das Putzen der Ponys auf dem täglichen Programm. Außerdem fanden nachmittags zwei große Ausritte statt, bei denen alle Kinder zeigen konnten, was sie während der Vormittage schon gelernt hatten. Bei einem Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows konnte die Gruppe den Montagabend gebührend ausklingen lassen. Am Dienstagabend hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von den Pferden Karla, Sammy, Bolero und Co. sowie von Reitlehrerin Bettina, bevor es dann wieder Richtung Borchten ging. Großer Dank geht an unsere Teamerin Laura Kleber, die die Freizeit tatkräftig ehrenamtlich unterstützte. Im nächsten Jahr hoffen wir wieder

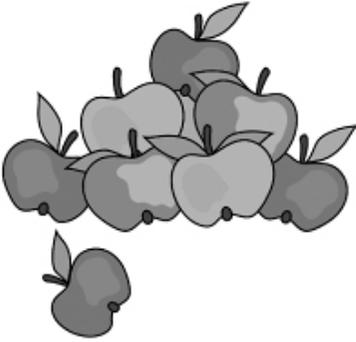
Anzeige



EDEKA HUNOLD

Ihr Frischemarkt in Nordborchen

Paderborner. Str. 35 • 33178 Borchten • Tel.: 05251/13937



©www.ClipProject.info

Aus den Träumen des Frühlings wird im Herbst Marmelade gemacht.

Peter Bamm

In unserer Stephanus-Kirche feiern wir den Erntedankgottesdienst am 4. Oktober. Wir danken für Gottes Schöpfung, die guten Gaben der Natur und die Ernte. Gott hat uns Menschen die Erde anvertraut, so sollen wir gut und verantwortungsvoll mit der Natur und allen Lebewesen umgehen. ☺ Zum Gottesdienst wird der Altar mit Erntegaben und Blumen reich geschmückt. Wir sehen dort Getreide,

Obst und Gemüse, aus denen wir uns jeden Tag leckeres Essen zubereiten. Bereite du doch mal die Apfelschiffchen zu ... lecker!

Und wenn du mal eine kleine, süße Überraschung bekommen möchtest, dann schreibe auf einen Zettel ein Ernte-Alphabet auf. Bei drei Buchstaben darfst du als Joker auch einen Smiley malen. Also z.B. A-Apfelsine, B-Banane, C-☺, D-...

Gib diesen Zettel zu unseren Öffnungszeiten im HoT ab und erhalte deine Überraschung ☺

Apfelschiffchen backen

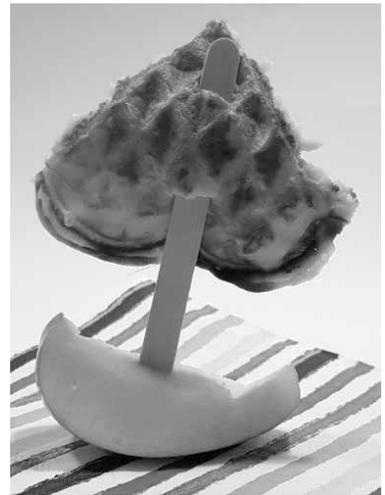
Für zehn Apfelschiffchen benötigst du:

1 kleinen Apfel, 2 große Äpfel, 1 Ei, 3 Essl. Mehl, 1 P. Vanillezucker, 10 Essl. Milch, 10 Eisstiele, 1 Waffeleisen, 1 Reibe



Für den Waffelteig rührst du das Ei, den geraspelten kleinen Apfel, die Milch, das Mehl und den Vanillezucker zu einem Teig. Aus diesem backst du mit dem Waffeleisen zwei große Waffeln. Für die Segel werden die Waffeln in die Herzchen zerteilt. Die großen Äpfel werden in fünf Schiffchen zerteilt. Nun steckst du die Waffelsegel auf die Eisstiele und dann die Eisstiele in die Apfelschiffchen.

Guten Appetit!





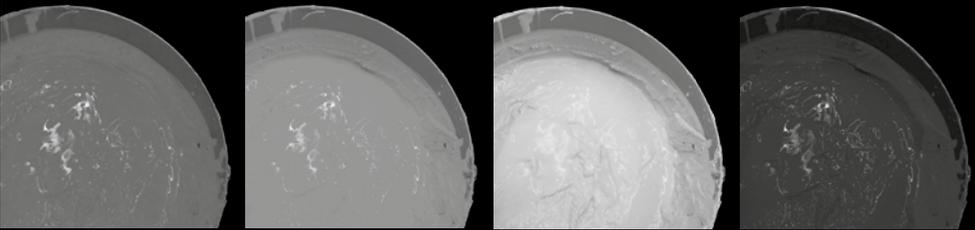
www.p-wie-print.de

ONLINE DRUCKEN ...
... einfach - schnell - günstig!

High-End Fotodruck

Große Auswahl an Leinwänden

Roll-Ups für Ihren Messestand



BDDC GmbH

“Wir drucken Ihnen *fast* alles!”

BDDC GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 2

33178 Borchten

Tel. 05251-391316

info@bddc.de

www.bddc.de



Wir sind für Sie da

- | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ■ Gemeindebüro im Stephanus-Haus:
Marina Leneschmidt | Mühlenweg 1 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/38 87 88 · 📠 10 81 12
pad-kg-borchten@kkipb.de
www.stephanus-borchten.de | Di. 10.00-12.00 Uhr
Do. 10.00-12.00 Uhr
+ 17.00-19.00 Uhr |
| ■ Evangelisches Pfarramt:
Sabine Sarpe (PfarrerIn)

Jan Zymelka (Vikar) | Mühlenweg 3 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/ 3 90 68 55
sabine.sarpe@kk-ekvw.de

☎ 0171 62 18 181 | Öffnungszeiten der
Stephanus-Kirche:
Di.-Fr.+So. 9.00-18.00 Uhr
Mo.+Sa. und in den
Ferien geschlossen |
| ■ Hausmeisterin:
Manuela Sarpe | ☎ 0152 287 244 66 | |
| ■ Küsterin:
Sigrid Matz | Mühlenweg 2 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/10 81 45
sigrid.matz@stephanus-borchten.de | |
| ■ Haus der Offenen Tür:
Till Bäcker | Mühlenweg 1 • 33178 Borchten
☎ 0 52 51/38 81 63
mail@hot-borchten.de
www.hot-borchten.de | Bürozeiten:
Werktags 15.00-19.00 Uhr
Die aktuellen Öffnungszeiten
entnehmen Sie bitte dem
Schaukasten. |
| ■ Schuldnerberatung: | Riemekestr. 12, 33102 Paderborn
☎ 0 52 51/ 5 40 18 48 | Mo. 9.00-11.00 Uhr |
| ■ Schulmaterialienkammer:
Uwe Roensch | während der Schulzeit
☎ 0 52 51/ 5 40 18 49
roensch@diakonie-pbhx.de | 1. Mittwoch /Monat
17.00-18.00 Uhr
Stephanus-Haus |
| ■ Soziale Flüchtlingsberatung:
Yvonne Mortley | ☎ 0178 51 06 284
mortley@diakonie-pbhx.de | Montag
13.00-14.00 Uhr
und n. Vereinbarung
Stephanus-Haus |
| ■ Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket:
Frau Koch | ☎ 0 52 51/ 38 88 2 12 | Gemeindeverwaltung
Unter der Burg 1
33178 Borchten |
| ■ Diakonie Paderborn-Höxter:
Geschäftsführung. | Klingenderstr. 13 • 33100 Paderborn
☎ 0 52 51/50 02-35
www.diakonie-pbhx.de | |
| ■ Diakoniestation St. Johannisstift:
Häusliche Pflege | Borchener Str. 30, 33098 Paderborn
☎ 0 52 51/401-595 | |
| ■ Ambulanter Hospizdienst:
St. Johannisstift e.V. Paderborn | Reumontstr. 32 • 33102 Paderborn
☎ 0 52 51/20 50 80 | |
| ■ Migrationsberatung:
Elena Neverov | Ev. Gemeindezentrum "Auf der Lieth"
Willebadessener Weg 3 • 33100 Paderborn
☎ 0 52 51/6 10 97 | Do. 10.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung. |
| ■ Telefonseelsorge: | ☎ 0 800-111 0111 oder 0 800-111 0222 | |